

JAHRESBERICHT 2007

des Vereins für Bündner Kulturforschung (VBK) und des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg)

Verein für Bündner Kulturforschung VBK

Im Jahr 2007 war der VBK zum letzten Mal für die Führung des Instituts für Kulturforschung Graubünden zuständig. Die Stiftungsurkunde des VBK für die künftige Stiftung für Kulturforschung Graubünden wurde durch die kantonalen Instanzen genehmigt. Sie tritt auf den 1. Januar 2008 in Kraft. An der Jahresversammlung vom 23. Mai in Fläsch wählten die zahlreich erschienenen Mitglieder den Vorstand und den Stiftungsrat. Anstelle des ehemaligen „Erweiterten Vorstands“ tritt nun ab Januar 2008 gemäss den Statuten von 2006 der „Regionalrat“, dessen Mitglieder vom Vorstand Ende Jahr ebenfalls bestimmt wurden. Der Regionalrat besteht einerseits aus Vertreter/innen von Institutionen im Kanton, die eng mit dem VBK und dem Institut zusammenarbeiten, und andererseits aus den Regionen des Kantons.

Institut für Kulturforschung Graubünden ikg

Mit dem ikg wurde durch das kantonale Amt für Kultur eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen (2007-2010). Diese verpflichtet das ikg, kontinuierliche kulturwissenschaftliche Forschung zu betreiben und u.a. die Ergebnisse durch Veranstaltungen des VBK einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Bündner Regierung besuchte das ikg am 15. Mai. Für das ikg war dieser Besuch eine sehr wichtige Gelegenheit zur Information über seine Arbeit. Am 7. Juni konnte sich eine Delegation des VBK in Begleitung von Regierungsrat Claudio Lardi in Bern mit führenden Vertretern des Staatssekretariats für Bildung und Forschung SBF treffen. Ende Jahr erhielt das ikg den sehr erfreulichen Entscheid des Bundes, dass aufgrund des Gesuches für die Forschungsperiode 2008-2011 die Bundesbeiträge (wie schon 2004) erneut substantiell erhöht werden. Auch der Kanton sieht in seiner Finanzplanung für 2008 und 2009 eine Erhöhung der Beiträge vor. Das ikg erfüllt nach der Beurteilung des Bundes – als Teil der universitären Forschung in der Schweiz – eine wichtige Funktion in der Forschungslandschaft des Kantons. Unser Institut öffnet vor allem auch jüngeren Forscherinnen und Forschern Zugänge zu Projekten im kulturell vielfältigen zentralen Alpenraum und ermöglicht auch Qualifikationsarbeiten an Universitäten. Ein weiterer Ausbau wäre gemäss SBF erwünscht. Das ikg erfüllt hohe Ansprüche an die Qualität der Arbeiten und wird alle vier Jahre durch den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat SWTR evaluiert. Durch den Vorstand des VBK wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungsrat im Januar 2007 ein neues Leitbild für das ikg erlassen, auch das Reglement für die Arbeit des Forschungsrates wurde grundlegend revidiert.

Positiv sind auch die Erfahrungen mit der Stelle des ikg in Sils/Segl-Maria. Unter anderem plant das Kulturbüro KUBUS als Teil des ikg im Oktober 2008 eine internationale Tagung zum 100. Geburtstag der Schriftstellerin und Journalistin Annemarie Schwarzenbach (1908-1942) im Hotel Waldhaus Sils.

Forschungsplatz GR

Das 2007 angenommene kantonale Sprachengesetz sieht vor, an der Pädagogischen Hochschule Graubünden ein nationales Spracheninstitut (oder Teile davon) anzusiedeln. Der VBK begrüsst diese Bestrebungen, ist aber auch sehr daran interessiert, dass der Forschungsplatz Graubünden bald besser vernetzt wird, auch zur vermehrten Nutzung von Synergien. Vereinbarungen und Kontakte mit verschiedenen Institutionen bestehen bereits. Das ikg muss trotz seiner Erfolge und der Anerkennung in Kreisen der Forschung seine Bekanntheit – vor allem bei den politischen Instanzen im Kanton – noch wesentlich verbessern. Der Vorstand des VBK ist erfreut über die Bestrebungen im Grossen Rat, eine umfassende Gesetzgebung zur Förderung der Forschung im Kanton zu schaffen; damit dürfte dem Forschungsplatz Graubünden bald mehr Aufmerksamkeit zuteil werden.

I. TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS JAHR 2007

1. VEREIN FÜR BÜNDNER KULTURFORSCHUNG (VBK)

Am 31. Dezember 2007 zählte der Verein für Bündner Kulturforschung rund 760 Mitglieder. Die Abgänge konnten wieder kompensiert werden. Es sind vor allem unsere Veranstaltungen und Publikationen, die zum Eintritt in den VBK motivieren. 2008 sollen wieder besondere Anstrengungen zur Gewinnung von Mitgliedern unternommen werden.

Ab 2008 wird der Verein vor allem im Bereich der Veröffentlichung von Ergebnissen der Arbeiten am ikg beauftragt sein (Veranstaltungen wie Vorträge, Ausstellungen, Publikationen für ein breites Publikum, Mitherausgabe des Bündner Monatsblatts usw.). Die Mitgliederversammlung des VBK wählt weiterhin die leitenden Organe der Stiftung.

1.1 Mitgliederversammlung

Die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung fand am 23. Mai 2007 in Fläsch statt (vgl. das nachfolgende Protokoll). Die gemäss den Statuten vorgelegten Berichte wurden ohne Diskussion von den anwesenden Mitgliedern gutgeheissen. An der Versammlung wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Silvio Jörg (Vertreter des Erziehungs- Kultur- und Umweltschutzdepartements) mit grossem Dank für die sehr erfreuliche Zusammenarbeit seit 1986 verabschiedet.

Vor der Versammlung stand eine Information mit Exkursion am Ort zur Ortsplanung Fläsch im Programm, die als angewandtes Forschungsprojekt durch die Architekturabteilung der HTW Chur (Prof. Christian Wagner) mit Einbezug von Studierenden entworfen und entwickelt worden ist.

1.2 Vorstand

Im Lauf des Jahres fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Wichtige Traktanden des Jahres 2007 waren das neu revidierte Reglement für den Forschungsrat und der Erlass eines Leitbildes für das ikg, das auch im Forschungsrat vorgängig diskutiert worden war. Aufgrund der neuen Statuten wählte der Vorstand für die Periode von 2008-2011 die Mitglieder des Regionalrats (ehemals „Erweiterter Vorstand“). Sodann wurden die Wahlen in den Forschungsrat des ikg, der aus Dozenten schweizerischer Universitäten besteht, zuhanden der Stiftung (aktiv ab 1.1.2008) vorbereitet. Der Vorstand genehmigte das Programm der Veranstaltungen und Tagungen 2007, behandelte gemäss seinen statutarischen Aufgaben Projektanträge, Gesuche und weitere Anträge der Geschäftsstelle. Am 15. Mai empfing der Vorstand die Bündner Regierung zu einem Informationsbesuch am ikg, und am 7. Juni hatte eine Delegation des Vorstands mit Regierungsrat Claudio Lardi und Nationalrätin Brigitta Gadiant Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Leitung des Staatssekretariats für Bildung und Forschung SBF in Bern (Staatssekretär Charles Kleiber).

1.3 Erweiterter Vorstand (ab 1.1.2008 Regionalrat)

Der Erweiterte Vorstand führte 2007 keine Sitzung durch. Er wurde gemäss den neuen Statuten ersetzt durch den „Regionalrat“. Der Regionalrat hat teilweise neue Aufgaben erhalten. Die Schwerpunkte bei der Tätigkeit dieses Gremiums, das vor allem ein Konsultativorgan des Vorstands sein wird, haben sich etwas verschoben: Der Regionalrat bringt Vorschläge und Anregungen zur Tätigkeit des ikg ein und diskutiert über Projekte des ikg. Im Regionalrat sind Institutionen, z.B. kantonale Amtsstellen und private Kulturinstitutionen, vertreten, mit denen das ikg eng zusammenarbeitet. Der Regionalrat besteht im Weiteren aus Personen, die in den Regionen des Kantons wohnen und dort über regionale, vor allem auch kulturelle Netzwerke verfügen. Sie beraten und unterstützen den Vorstand und die Geschäftsstelle im Hinblick auf die Tätigkeiten in allen (Sprach-)Regionen des Kantons Graubünden.

1.4 Revisionsstelle

Die Geschäftsprüfung 2007 erfolgte durch die beiden Mitglieder der unabhängigen Revisionsstelle, die Herren Arne Nold (Capol, Nold & Partner AG, Chur)

und Florian Lüscher (Revisor der GKB). Wir danken den beiden Revisoren für ihre wertvolle Arbeit. (vgl. Revisorenbericht auf S. 21).

1.5 Veranstaltungen

Der VBK führte im Jahr 2007 folgende Veranstaltungen durch:

Buchpräsentation mit Kurzvorträgen: **„Unter Strom. Kraftwerksbau und Elektrifizierung in Graubünden“**. 19. Januar 2007, Sils/Segl, Chesa Fonio. Hansjürg Gredig, Fadri Ramming. Organisation: Kulturbüro KUBUS des ikg.

Vortrag von Kurt Wanner mit Lesung von Mag. Phil. Joachim Jung zur Neuausgabe des Buches **„Der Himmel schon südlich, die Luft aber frisch: Schriftsteller, Maler, Musiker und ihre Zeit in Graubünden 1800-1950“**. 6. März 2007, Sils/Segl, Hotel Waldhaus. Organisation: Kulturbüro KUBUS des ikg.

Wissenschaftscafés mit der Stiftung Science et Cité in der Chesa Fonio, Sils (Büro KUBUS):

- **„Mehrsprachigkeit im Engadin und in den Valli“**. 21. März 2007. Anna-Alice Dazzi, Mathias Picenoni, Prof. Dr. Clà Riatsch, Rico Valär. Moderation: Anna Ratti, Center Ladin, Zernez.
- **„Die Wüste wächst...“ (Nietzsche) – Wasser im Engadin, (k)ein Problem?“**. 31. Juli 2007. Dr. Reto Furter, Peter Molinari, Christoph Plattner, Prof. Dr. Katharina von Salis. Moderation: Jara Uhricek, Redaktorin Südostschweiz.

Buchpräsentation mit Kurzvorträgen: **„Unter Strom. Kraftwerksbau und Elektrifizierung in Graubünden“**. 3. Dezember 2007, Chur, Volksbibliothek. Referentin/Referent: Emmi Caviezel, Hansjürg Gredig.

1.6 Exkursion für Mitglieder

Die zur Tradition gewordene und wie fast immer ausgebuchte Exkursion für Mitglieder führte am 25. August ins Lukmaniergebiet und ins Bleniotal. Leitung: Dr. Georg Jäger. Im Zentrum des Programms standen Führungen in Disentis, Sontga Gada und in der Kapelle auf dem Lukmanierpass (Dr. Leza Dosch) sowie in Malvaglia (Dr. Martin Eckstein, Dorfführung, und Dr. Georg Jäger auf Grabungsstelle der Burg Serravalle). In Olivone konnten die Teilnehmer/innen der Exkursion das pharmakologische Forschungsinstitut Istituto Alpino per le Scienze della Vita besuchen (Führung durch den Leiter Dr. Ario Conti).

1.7 Ausstellung

Die bereits seit mehreren Jahren archivierte Ausstellung „*Es muss nicht immer römisch sein – Non solo romane... historische Verkehrswege in Graubünden – Le vie storiche nei Grigioni*“ konnte im Piemont, in der Gemeinde Montemarzino bei Tortona auf Anfrage der Gemeinde und der regionalen Sektion des Club Alpino des CAI Tortona im August wieder gezeigt werden. Vermittelt wurde diese Veranstaltung durch unser Mitglied des Erweiterten Vorstands, Kurt Wanner. Die Ausstellung wandert nun 2008 erneut weiter ins Trentino und ins Südtirol. Das grosse Interesse an dieser Ausstellung in Italien ist sehr erfreulich.

1.8 Zeitschrift „Bündner Monatsblatt“

Die Zeitschrift „Bündner Monatsblatt“ wird durch den VBK und die Vereinigung Bündner Heimatschutz herausgegeben. Redaktor war bis März 2007 lic. phil. Hansjürg Gredig, Chur. Nachfolgerin ist lic. phil. Ludmila Seifert-Uherkovich, Kunsthistorikerin, Chur. Das Bündner Monatsblatt als anspruchsvolle kulturhistorische Zeitschrift erfreut sich grosser Beliebtheit, vor allem die Einzelverkäufe haben weiter zugenommen, auch konnten vermehrt thematische Schwerpunkthefte, so z.B. zum Neubau der Graubündner Kantonalbank in Chur, separat finanziert werden. Das „Bündner Monatsblatt“ erscheint im Verlag Casanova Druck und Verlag AG in Chur. Die Zusammenarbeit unter den Herausgebern und mit dem Verlag verläuft ohne Probleme.

2. INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN ikg

Das ikg wird ab Januar 2008 durch die *Stiftung für Kulturforschung Graubünden* geführt. Der Stiftungsrat wurde an der Jahresversammlung des VBK in Fläsch (s. oben) gewählt. Vom bisherigen Vorstand des VBK stellten sich vier Mitglieder auch für die Stiftung zur Verfügung: Dr. Hans Hatz, Präsident, lic. phil. Anna-Alice Dazzi, Peter Hemmi, Dr. Andrea Jecklin. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurde Dr. Bernard Cathomas, Chur. 2008 sollen ergänzend noch maximal zwei weitere Mitglieder durch die Mitgliederversammlung des VBK gewählt werden.

2.1 Geschäftsstelle / Mitarbeit an Projekten

An der Geschäftsstelle an der Reichgasse 10 in Chur arbeiteten in Teilzeitverhältnissen Dr. phil. Georg Jäger, Chur, als Geschäftsführer und Leiter des Instituts, Dr. phil. Karin Fuchs, Fläsch, und lic. phil. Florian Hitz, Chur, als wissenschaftliche Mitarbeitende, sowie Magdalena Decurtins, Chur, als Sachbearbeiterin Finanzen und Sekretärin. In Sils/Segl (Kulturbüro Sils/Segl KUBUS des ikg)

arbeiteten als wissenschaftliche Mitarbeiter im Teilzeitverhältnis Dr. Mirella Carbone und Mag. Phil. Joachim Jung für das ikg. Im Jahr 2007 waren zusätzlich zum angestellten Personal des ikg insgesamt 10 Personen an Projekten beschäftigt, alle in Teilzeitverhältnissen.

2.2 Büro KUBUS Sils/Segl

Die Stelle Sils des ikg besteht seit 1. November 2005 in Verbindung mit der Stiftung Nietzsche-Haus in Sils/Segl unter dem Namen Kulturbüro KUBUS. Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter arbeiteten 2007 am ikg und am Nietzsche-Haus im Umfang von insgesamt 60%. Die Stiftung Nietzsche-Haus leistet einen finanziellen Beitrag von pauschal Fr. 20'000 für wissenschaftliche Mitarbeit. Mirella Carbone und Mag. Phil. Joachim Jung arbeiteten am Projekt „Kulturwandel in Graubünden“ mit und führten mehrere Veranstaltungen, darunter zwei Wissenschaftscafés mit der Stiftung Science et Cité durch. Der geplante interdisziplinäre Sommerkurs zur Thematik von Bau und Siedlung in den Alpen kam leider nicht zustande, weil sich zu wenige Studierende angemeldet hatten. Mirella Carbone erarbeitete mit einer umfassenden Monographie über die Künstlerin Wanda Guanella, Piuro (I) und St. Moritz, ein eigenes Projekt im Rahmen ihrer Arbeitszeit. Die Galleria Curtins in St. Moritz zeigt 2008 dazu eine Retrospektive. Das Büro KUBUS erfüllt für das ikg auch eine Brückenfunktion zum rätoromanischen und italienischen Sprachraum. Besondere Beziehungen bestehen mit dem Center Ladin der Lia Rumantscha (Zernez) und mit dem Denklabor in der ETH Villa Garbald in Castasegna (v.a. für interne Tagungen des ikg).

2.3 Forschungsrat

Der Forschungsrat befasste sich unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Roger Sablonier vor allem mit der Beurteilung, Begleitung und Begutachtung von Projekten. Er bereitete ein Papier mit Richtlinien zur Erarbeitung von Qualifikationsarbeiten – Doktorarbeiten und Habilitationsschriften – im Rahmen der Projekte am ikg vor (vom Stiftungsrat erlassen im Januar 2008) und beteiligte sich an der Vorbereitung des neuen Leitbilds des ikg. Der Forschungsrat bestimmte Anfang 2008 gemäss dem neuen Reglement auch Experten in- und ausländischer Universitäten als Gutachter für das ikg.

Mit Gutachten oder mit der Begleitung von Projekten und Publikationen waren 2007 beschäftigt: Dr. Nott Caviezel, Prof. Dr. Georges Darms, Prof. Dr. Bruno Moretti, Prof. Dr. Clà Riatsch, Prof. Dr. Peter Rieder, Prof. Dr. Roger Sablonier, Prof. Dr. Franz Zelger.

2.4 Zusammenarbeit

Vereinbarungen über Koordination von Arbeiten, Zusammenarbeit bei Projekten und Veranstaltungen, Archivierung usw. wurden abgeschlossen mit dem Institut des Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG), dem Staatsarchiv Graubünden, der Kantonsbibliothek Graubünden und der Hochschule Zürich Wädenswil (HSW) mit der Tourismus-Fachstelle Wergenstein. Vereinbarungen mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) und weiteren Institutionen werden ebenfalls angestrebt.

2.5 Projekte

a) Abgeschlossene und publizierte Arbeiten

„*Zauberwelt im Bilderbuch. Von Graubünden in die Welt*“ (Illustrationen von Kinderbüchern). Bearbeiterin und Redaktion: Prof. Dr. em. Kristiana Hartmann, Chur/Berlin. Mitwirkung zahlreicher weiterer Autor/innen. Publikation in Koordination mit einer Ausstellung in der Kantonsbibliothek und im Rätischen Museum. Das ikg beteiligte sich an der Erarbeitung der wissenschaftlichen Beiträge.

Dr. Mirella Carbone: „*Wanda Guanella*“. Monographie über das Schaffen einer bedeutenden, bisher in der Schweiz kaum bekannten Künstlerin aus Chiavenna, „Grenzgängerin“ zwischen Graubünden und der Lombardei. Die selbstständige Monographie erschien in Verbindung mit einer Retrospektive von Werken der Künstlerin in der Galleria Curtins, St. Moritz, Dezember 2007 bis April 2008 (Rahmenthema: „Graubünden und die Lombardei“).

Der Verein für Bündner Kulturforschung beteiligte sich als Mitherausgeber (mit der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR)) beratend und finanziell an der Veröffentlichung des umfassenden Handbuchs „*Raum Graubünden*“ von Erwin Bundi im Südostschweiz Buchverlag, Chur/Glarus/Zürich im Juni 2007. Das umfangreiche Werk ist eine wertvolle Dokumentation zu Raumplanung und Raumentwicklung des Kantons; es enthält zusammenfassende Übersichten zu zahlreichen räumlichen, ökonomischen, infrastrukturellen und kulturhistorischen Themen, die durch statistisches Material auf einer CD ergänzt werden. Das materialreiche Buch dient einem breiten Kreis von Benutzerinnen und Benutzern.

b) Laufende Projekte

Schwerpunktprojekte

„Historischer Städteatlas Chur“. Bearbeiterin: Dr. Karin Fuchs. Laufzeit: 2005-2009. Anhand von thematischen und historischen Karten, Plänen, Ansichten und Fotos werden in Zusammenarbeit mit dipl. Arch. G.C. Bosch, Chur, und Prof. Dr. H.R. Egli, Geografisches Institut der Universität Bern, die wesentlichen Phasen von flächenmässigem Wachstum und strukturellen Veränderungen der städtischen Siedlung visualisiert. Ein städtegeschichtlicher Kommentar stellt diese Veränderungen in den Zusammenhang mit der Genese des städtischen Gemeinwesens. Die Stadt Chur und die Denkmalpflege des Kantons Graubünden leisten Beiträge an die Projektfinanzierung und arbeiten beratend mit der Bearbeiterin zusammen.

„Kulturwandel in Graubünden“ (Arbeitstitel). Projektleitung: Dr. Marius Risi, Engelberg/Universität Basel. Mitarbeiter/innen: Rudolf Albonico, Soziologe; lic. phil. Flurina Graf; lic. phil. Silvia Conzett; Dr. Mirella Carbone; Mag. Phil. Joachim Jung. Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Walter Leimgruber, Universität Basel, Prof. Dr. em. Peter Rieder, ETHZ, Mitglied des Forschungsrates ikg. Laufzeit: 2006-2008. Das Forschungsprojekt analysiert verschiedene Aspekte des kulturellen Wandels in Graubünden im Verlauf der letzten 30 Jahre. Es werden lokale Bedingungen und regionale, nationale und globale Einflüsse, sozioökonomische Strukturen und Alltagserfahrungen in die Untersuchung miteinbezogen. In einem quantitativen Forschungsteil geht es um die Frage nach der Entwicklung der lokalen Kulturorganisation. In ausgewählten Gemeinden aus allen Kantonsteilen werden aktuelle wie historische Daten zu den Kulturproduktionen (Veranstaltungen) und den Kulturproduzenten (Organisationen, Vereine) erhoben und untereinander verglichen. In einem zweiten, qualitativen Forschungsteil – vor allem auf der Basis von Interviews – stehen die konkreten kulturellen Aktivitäten im Vordergrund. Das Projekt wird finanziell unterstützt durch den Kanton Graubünden und die Graubündner Kantonalbank.

„Rätoromanische Volkslieder aus der Sammlung Maissen“ (Arbeitstitel). Bearbeiter der Dokumentation ist der Musiker Iso Albin, Chur. Laufzeit: 2006-2009. Sammlung aus den 30er- bis 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, angelegt unter der Leitung von Dr. Alfons Maissen (1905 – 2003). Rund 1500 Volkslieder wurden von den dreissiger bis in die sechziger Jahre im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) mit Noten, Text und Ton aufgenommen. Die Tonbandaufnahmen wurden 2007 in der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano kopiert (Datenbank). Die Dokumentierung des sehr umfangreichen Materials erfolgt unter wissenschaftlicher Anleitung der Fonoteca Nazionale Svizzera, Lugano, sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut des Dicziunari

Rumantsch Grischun und dem Verein Memoriav. Die Rechte am Material liegen bei der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Geplant ist 2008 eine öffentlich zugängliche „tönende Datenbank“ mit den Materialien der Sammlung und anschliessend eine analysierende multidisziplinäre Begleitpublikation sowie die Herausgabe einer Auswahl der Lieder in gedruckter Form und eines Tonträgers mit Originalaufnahmen.

„Edition von Briefen in der Zentralbibliothek Zürich aus der Sammlung der „Lettres des Grisons“ von und an Johann Jakob Scheuchzer (um 1700)“. Bearbeiterin: Dr. Simona Boscani Leoni, Dresden. Laufzeit 2005-2010 (mit finanzieller Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)). Das Projekt beabsichtigt, ca. 200 Briefe aus dem Korpus der „Lettres des Grisons“ in der Zentralbibliothek Zürich, den Korrespondenzen zwischen Johann Jakob Scheuchzer und seinen Korrespondenten in Graubünden, zu editieren. Geplant ist eine umfassend kommentierte elektronische Datenbank. Der gesamte Quellenbestand umfasst ca. 800 handschriftliche Briefe. Scheuchzer, Zürcher Arzt und Wissenschaftler, war Mitglied wichtiger wissenschaftlicher Akademien in Europa, darunter der Royal Society in London. Die Arbeiten des Zürcher Wissenschaftlers spielten insbesondere bei der positiven Neubewertung der Gebirge, der schweizerischen Alpen und ihrer Bewohner, eine bedeutende Rolle. Ab 1694 unternahm Scheuchzer zahlreiche Reisen in die schweizerischen Alpen und sammelte möglichst präzise Informationen zu Flüssen, zur lokalen Flora und Fauna, aber auch zu den Tätigkeiten und Gebräuchen der Bergbevölkerung. Scheuchzer liefert ein positives Bild der helvetischen Realität und wurde damit zu einem Verfechter des Philhelvetismus. Wichtige Bestandteile seiner Informationsbeschaffung waren die Briefwechsel mit Gewährsleuten in verschiedenen Alpenregionen, wobei jene mit Persönlichkeiten in Graubünden am zahlreichsten vertreten waren. Briefwechsel waren zu jener Zeit Hauptträger der Kontaktpflege und des Informationsaustausches unter den kulturellen Eliten. Das Projekt ist aus Vorarbeiten des Laboratorio di Storia delle Alpi (LabiSAIp) (ehemals ISAlp), Mendrisio, entstanden. Eine gemeinsame internationale Tagung zur historischen Alpenforschung fand im April 2007 in Ascona, Monte Verità, statt (s. unter Tagungen).

„Regionale Romantik. Architektur in Graubünden 1900-1925“. Untersuchung zur Architekturgeschichte Graubündens in der Epoche des „Bündner Regionalismus“. Bearbeiter: Dr. Leza Dosch, Chur. Laufzeit: 2006-2009. Das Projekt hat die Aufarbeitung einer der bedeutendsten Epochen in der Bündner Architekturgeschichte zum Ziel, jene zwischen dem späten Historismus und dem Neuen Bauen, die man vorläufig mit den Eckdaten 1900 und 1925 umgrenzen kann. Der Begriff der „regionalen Romantik“ im Arbeitstitel ist eine Antwort auf die vorausgegangene Formel der „nationalen Romantik“ in nördli-

chen Ländern, wo die Architektur wie in Finnland im Dienste staatlicher Unabhängigkeitsbestrebungen stand. Architektonische Hauptvertreter wurden Nicolaus Hartmann jun. in St. Moritz und Martin Risch in Chur, die beide in Süddeutschland ausgebildet worden waren, und die einen Kreis weiterer Gestalter um sich scharten. Bezeichnend für die Zeit der damaligen Reformbewegungen ist das Bestreben, die Architektur als Mutter der Künste zu installieren und Maler, Bildhauer und Kunsthandwerker in den Gestaltungsprozess einzubeziehen. Ziel des Projektes ist es, die wichtigsten Leistungen der Epoche systematisch und umfassend darzustellen und im Zusammenhang zu befragen. Die Forschungsarbeit soll zudem das Bewusstsein für die Bedeutung jener Epoche fördern und im Sinne von Heimatschutz und Denkmalpflege auch zum sorgsamem Umgang mit dem noch erhaltenen Baubestand beitragen.

„Italianismen im Bündnerromanischen“. (Habilitationsschrift) Bearbeiter: Dr. Matthias Grünert. Laufzeit: 2007-2009/10. Das Projekt wird durch den Schweizerischen Nationalfonds mit einem Beitrag unterstützt. Untersuchung widmet sich unter anderem der Problematik der Abgrenzung zwischen Italianismen, Entlehnungen aus weiteren Sprachen und aus dem Latein ererbtem Wortgut in Romanischbünden. Ausgehend von den verfügbaren lexikographischen Werken und von verschiedenen weiteren Quellen sollen Italianismen, d.h. Wörter, deren Entlehnung aus dem Italienischen aufgrund verschiedener Kriterien und aufgrund von Textzeugnissen plausibel gemacht werden kann, identifiziert werden. Unter Bezugnahme auf den Diskurs der 1900er-1930er-Jahre soll auch auf bekämpfte und schliesslich aufgegebene Italianismen eingegangen werden. Die hier feststellbare Veränderung des Sprachkorpus soll die Bedeutung der Italianismen-Frage für die sprachideologische und sprachliche Neuausrichtung des Engadins im 20. Jahrhundert zeigen. (Rahmenthema: „Graubünden und die Lombardei“).

„Ladinia e Italia. Linguistische und kulturelle Debatten zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Spiegel der Essays und der Korrespondenz von Peider Lansel“ (Arbeitstitel). Bearbeiter: lic. phil. Rico Valär. Laufzeit: 2007-2010. Wird an der Universität Zürich auch als Doktorarbeit eingereicht. Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Not Vital, Ardez. Peider Lansel (1863-1943) hat sich als Dichter, Essayist und politischer Propagandist fast während seines ganzen Lebens für die Erhaltung und Anerkennung des Rätoromanischen engagiert. Für sein Engagement und für sein dichterisches Schaffen wurde er 1933 von der Universität Zürich mit dem *doctor honoris causa* und 1943 als erster Rätoromane von der Schillerstiftung mit dem *Grossen Schillerpreis* ausgezeichnet. Lansels lyrisches Werk wurde 1966 von Andri Peer im ersten Band der «Ouvras da Peider Lansel» neu herausgegeben und kommentiert. Ein seither geplantes jedoch nie realisiertes Projekt ist die kommentierte Edition des übrigen schrift-

lichen Nachlasses von Peider Lansel: seine sprachpolitischen Essays und Zeitungsartikel, seine Prosa und Auszüge aus seiner Korrespondenz mit Schriftstellern, Wissenschaftlern und Politikern des In- und Auslandes. Dieses Dissertationsprojekt soll diese Forschungslücke nun schliessen. (Rahmenthema: „Graubünden und die Lombardei“).

c) Weitere Projekte

„Politische Kultur und Kommunikationspraktiken in der Landvogtei Castels“. Bearbeiter: lic. phil. Florian Hitz, Chur. Dissertation bei Prof. Dr. Thomas Maissen, Universität Heidelberg. Abschluss 2008. Die Landvogtei Castels (1499-1649) war der einzige chronisch defizitäre Verwaltungsbezirk des gesamten österreichischen Länderverbands. Sie umfasste acht Gerichtsgemeinden des Zehngerichtenbundes, gehörte also zugleich den Drei Bünden an. Untersucht werden die Verhaltensmuster, das Sprachgebaren und die politischen Symbole, in denen sich das Verhältnis zwischen Landvogt und Leuten darstellte. Nebst Ehrerbietung und Gehorsam kam hier oft auch Protest und Auflehnung zum Ausdruck. So wird eine auf materiellen Interessen, Klientelbeziehungen und Ehrvorstellungen beruhende politische Kultur erfassbar, die insgesamt eine hohe Gewaltaffinität zeigte.

„Künstlerische Ausstattung der Oberengadiner Hotels in der Belle Epoque“ (Arbeitstitel). Bearbeiterin: lic. phil. Dora Lardelli, Samedan. Das seit längerem abgeschlossene Manuskript wird zurzeit überarbeitet. Publikation und ein Wanderausstellungs-Projekt sind in Vorbereitung.

d) Neue Projekte

„Bündner Baukultur der 1960er- und 1970er-Jahre (Arbeitstitel).“ Bearbeitung: lic. phil. Carmelia Maissen. Laufzeit: 2008–2009. Graubünden hat sich in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg im Zuge des gesellschaftlichen Wandels und des wirtschaftlichen Aufschwungs grundlegend verändert. Sichtbar ist dieser Strukturwandel in Graubünden an der intensiven Bautätigkeit, die vielerorts ein über Jahrzehnte hinweg gleich gebliebenes Siedlungsbild einschneidend umgeformt hat. Diese Arbeit setzt sich zum Ziel, die brisante Konfrontation von lokaler Tradition und einem vom globalisierten Wirtschaftssystem beeinflussten Strukturwandel in der Architektur einer jungen Generation als sichtbarem, konkretem Objekt im öffentlichen Raum disziplinenübergreifend zu untersuchen. Die Untersuchung, die an der Universität Zürich auch als Doktorarbeit eingereicht wird, schliesst ein Forschungsdesiderat hinsichtlich der Bündner Baukultur der 1960er- und 1970er-Jahre und stellt erstmals das Werk einer bis anhin kaum

gewürdigten Generation dar, die Impulse bis zur neuesten Bündner Architektur geliefert hat.

„St. Moritz - Stadt und Berg“. Bearbeitung: Dipl. Arch ETH Christoph Sauter und Dr. Cordula Seger, St. Moritz. Vorprojekt zu einer städtebaulichen Studie im Oberengadin (St. Moritz) Anfang 2008. Mitfinanzierung: Amt für Raumplanung des Kantons Graubünden.

In Prüfung ab 2008: Ein Projekt mit der Fachstelle der Hochschule Zürich Wädenswil (HSW) in Wergenstein zur Thematik Kultur und Tourismus.

2.6 Publikationen und Ausstellungen in Vorbereitung (für 2008)

Publikation und Ausstellung: **„PUUR UND KESSLER“**

Sesshafte und Fahrende in den Bündner Gemeinden mit Schlusspublikation des Projekts „Jenische in den Bündner Gemeinden“, erarbeitet im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms 51 des Schweizerischen Nationalfonds. Guadench Dazzi, Andréa Kaufmann, Florian Hitz mit Beiträgen von Sara Galle und Thomas Meier aus dem Projekt der Universität Zürich im NFP 51.

Tagungsband zur internationalen Tagung: **„Schrift, Schriftgebrauch und Textsorten im frühmittelalterlichen Churrätien“.** 18. bis 20. Mai 2006, Rätisches Museum, Chur. Verlag Schwabe AG Basel. Mit finanzieller Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF).

Überarbeitete und ergänzte Neuauflage von Reinhold Kaiser: **„Churrätien im frühen Mittelalter“.** Verlag Schwabe AG Basel.

Schlusspublikationen zum Projekt **„Il funzionamento del Trilinguismo nel cantone dei Grigioni“** von Matthias Grünert, Regula Cathomas, Mathias Picononi, Thomas Gadmer.

Lecturas da „La mūdada“ da Cla Biert. Beiträge zur Tagung vom Oktober 2006 in Nairs/Scuol. Beiheft Nr. 11 zum Bündner Monatsblatt.

2.7 Veranstaltungen des ikg

Internationales Kolloquium

„Die Berge sehen und darüber schreiben“. Alpenwahrnehmung und Diskurs seit der Renaissance. Öffentliche Tagung. Samstag, 13. Januar 2007, Chur, Hotel Stern. Vorträge von Dr. Simona Boscani Leoni, ikg/ LabiSAIp, Dresden; Dr. Reto Furter, Chur; Prof. Dr. Jon Mathieu, Universität Luzern; Prof. Dr. Robert Hoffmann, Universität Salzburg. Die kleine Tagung stiess auf grosses Publikumsinteresse und bot einen Einblick in Methoden und Ergebnisse neuerer Forschungen zum Thema „Alpenwahrnehmung“.

„Wissenschaft – Berge – Ideologien. Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733) und seine Zeit“. Internationale Tagung auf dem Monte Verità, Ascona, 26.-28. April 2007. Programm: Simona Boscani Leoni. In Zusammenarbeit mit dem Laboratorio di Storia delle Alpi LabiSAlp an der USI-Accademia di Architettura, Mendrisio. Das vom Schweizerischen Nationalfonds mit einem Beitrag geförderte Kolloquium des ikg und des LabiSAlp (s. oben unter Projekte) vereinigte die meisten international tätigen Forscherinnen und Forscher, die sich zurzeit im weitesten Sinn mit dem Zürcher Natur- und Alpenforscher Johann Jakob Scheuchzer beschäftigen. Die gesamte Veranstaltung bot ein einmaliges, interdisziplinäres Panorama der Entwicklung der natur- und kulturhistorischen Alpenforschung von der Spätrenaissance bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. In seltener Weise vereinigte die Tagung Vertreter/innen verschiedenster natur- und humanwissenschaftlicher Forschungsrichtungen zu einem fruchtbaren Austausch. Die Akten werden durch das ikg und das LabiSAlp 2008/9 gemeinsam publiziert.

Interner Workshop zum laufenden Projekt „Kulturwandel in Graubünden“. Theorie, Methoden, Analyse der Materialien, Publikationsweise. 26.-28. Oktober 2007, Castasegna, Villa Garbald. Der dreitägige Workshop, der nach etwas mehr als der Hälfte der Projektlaufzeit stattfand, diente sowohl der Standortbestimmung wie der Konkretisierung der bevorstehenden analytischen Arbeiten. Aufgrund der von Marius Risi und Rudolf Albonico präsentierten, bereits geleisteten Erhebungen (Interviews, statistische Daten) diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer - alle Projektmitarbeitenden sowie die beigezogenen Experten Prof. Dr. Max Bergman, Prof. Dr. Walter Leimgruber und Prof. Dr. Peter Rieder - über mögliche Strategien, wie das erhobene Datenmaterial verwertet werden kann. Im Zentrum stand dabei die Abstimmung des quantitativen mit dem qualitativen Projektteil.

Mitwirkung des ikg an der **Exkursion des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel zum Thema „Ferienhauskultur“** nach St. Peter, St. Moritz und Lenzerheide, 8.7.-11.7.2007. Organisiert von Prof. Dr. Walter Leimgruber und Dr. Marius Risi, unter Mithilfe von Dr. Georg Jäger (Programmgestaltung, Akquirieren der ortskundigen Referenten).

3. SCHLUSSBEMERKUNG

Wir haben nach einer erfolgreichen Phase der Organisationsentwicklung am ikg und der Verbesserung der finanziellen Basis allen Grund zu danken: zunächst allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Vorstands und des Erweiterten Vorstands sowie des Forschungsrates, die wie die Mitglieder in den anderen Gremien ehrenamtlich eine grosse, hochqualifizierte und engagierte Arbeit für das ikg leisten. Unser Dank geht an die zuständigen Behörden und Amtsstellen des Bundes und des Kantons sowie an alle Geldgeber, die an unsere Projekte und Publikationen Beiträge geleistet haben. Schliesslich dürfen wir Ihnen, sehr geehrte Mitglieder des VBK, einmal mehr für ihre treue Unterstützung herzlich danken.

Chur, im März 2008

Der Präsident: Dr. Hans Hatz

Der Geschäftsführer: Dr. Georg Jäger

PROTOKOLL

der 22. Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2007, 18.30 bis 19.15 Uhr, im Fläscherbad, Fläsch

Vorgängig zur Mitgliederversammlung referiert im Gemeindehaus Fläsch Prof. Christian Wagner, HTW Chur, über das Raumplanungsprojekt der HTW in der Gemeinde Fläsch, das demnächst zur Abstimmung gelangt. Das Projekt wurde als mehrjähriges Forschungsseminar mit Studierenden der HTW durchgeführt. Eine Dorfführung rundet das gehaltvolle Vorprogramm zur Versammlung ab.

Präsident Hatz kann 50 Mitglieder und weitere Gäste zur Mitgliederversammlung, die gemäss den Statuten einberufen wurde, begrüessen. Aus Bern wird Frau Katharina Eggenberger vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF willkommen geheissen. Von der Gemeinde Fläsch nimmt Gemeindepräsident Leonhard Kunz an der Versammlung teil. Vertreten sind auch die Sprachvereinigungen Lia Rumantscha (Präsident Vincent Augustin und Generalsekretär Gion Antoni Derungs sowie der neue Generalsekretär Urs Cadruvi), Pro Grigioni Italiano (Präsident Dr. Sacha Zala) und Walservereinigung Graubünden (Präsident Peter Loretz). Entschuldigt haben sich: Regierung des Kantons Graubünden; Amt für Kultur des Kantons Graubünden; Nationalrätin Brigitta Gadiant; Ständerat Dr. Theo Maissen; Andreas von Sprecher, Präsident Pro Raetia, sowie zahlreiche weitere Mitglieder und eingeladene Personen. Die Liste der Anwesenden und der Entschuldigungen liegt dem Original des Protokolls bei.

Zu den statutarischen Traktanden:

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2006 in Chur

Das Protokoll wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Jahresbericht 2006

Auch der Jahresbericht wird einstimmig und ohne zusätzliche Fragen und Ergänzungen gutgeheissen. Der Präsident verdankt die Arbeit der Geschäftsstelle.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2006

Präsident H. Hatz weist darauf hin, dass die Jahresrechnung zwar wieder wie in den früheren Jahren im Lot ist, dass sich aber die nicht ausgeglichene Teuerung immer mehr auswirkt. Wir können mit den laufenden Geschäften gerade noch

knapp, d.h. mit einem kleinen budgetierten Defizit, unsere Aufgaben wahrnehmen. Es ist in Zukunft notwendig, dass die finanzielle Basis des Vereins verbessert wird. Die Jahresrechnung 2006 wird anschliessend durch die Versammlung einstimmig genehmigt und der Revisorenbericht zur Kenntnis genommen.

4. Budget 2008

Das Budget wird unter Vorbehalt vorgelegt, da noch keine Entscheide über eine allfällige Erhöhung der Beiträge bei Kanton und Bund vorliegen. Gesuche sind eingereicht worden. Das Budget, das erstmals die Mittel für das IKG und den Verein in getrennter Form aufführt, wird ebenfalls einstimmig gutgeheissen.

5. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge werden auf Antrag des Vorstandes in bisheriger Höhe belassen (Fr. 30.- für Einzelpersonen; Fr. 50.- für Paare; Fr. 100.- für Institutionen und Gemeinden).

6. Statuten VBK. Änderung Artikel 12, Revisionsstelle

Der Vorstand schlägt folgende Änderung vor:

„Die Mitgliederversammlung wählt die Revisionsstelle. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist zulässig.“

Präsident Hatz erläutert, dass mit dieser Formulierung auch eine Treuhandstelle für die Revision gewählt werden kann. Der Vorstand ist der Meinung, dass die gleiche Revisionsstelle Stiftung und Verein betreuen soll. Die Anwesenden sind einstimmig mit diesem Vorschlag einverstanden und heissen die Statutenänderung gut.

7. Wahlen. Vorstand VBK und Revisionsstelle

Wahlen Vorstand:

Im Vorstand hat Dr. Silvio Jörg, als Vertreter des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements demissioniert. Die Regierung des Kantons Graubünden hat beschlossen, keine direkten Vertretungen aus der Verwaltung mehr in private Vereinigungen zu entsenden. Da der Vorstand bisher aus sechs Personen bestanden hat, wird keine Neuwahl in den Vorstand vorgenommen.

Präsident Hans Hatz sowie die bisherigen Mitglieder Anna-Alice Dazzi, Marx Heinz, Peter Hemmi und Andrea Jecklin werden einstimmig für eine weitere (ver-

kürzte) Amtsperiode gewählt (2007-2010), da die Wahlen im vergangenen Jahr verschoben wurden (Grund: die Gründung der Stiftung für Kulturforschung Graubünden).

Wahl Revisionsstelle:

Aufgrund der Änderung von Artikel 12 der Statuten des VBK wird auf Vorschlag des Vorstands das Treuhandbüro Capol, Nold und Partner AG, Chur, als Revisionsstelle gewählt. Damit wird die Revision von der Jahresrechnung 2008 an durch die gleiche Revisionsstelle vorgenommen wie bei der Stiftung.

8. Wahl des Stiftungsrates der Stiftung für Kulturforschung Graubünden

Der Vorstand des VBK schlägt vor, dass die vier Mitglieder des Vorstandes (2007-2010) Hans Hatz, Präsident; Anna-Alice Dazzi, Peter Hemmi und Andrea Jecklin auch dem Stiftungsrat angehören sollen. Im seit 2006 provisorisch amtierenden Stiftungsrat demissioniert hat Marx Heinz, Vizepräsident des VBK. Er bleibt aber weiterhin Mitglied des Vorstands.

Die Mitglieder des VBK sind einstimmig mit diesem Vorschlag einverstanden und wählen die vorgeschlagenen Mitglieder des Stiftungsrates mit Akklamation. Ebenfalls mit Akklamation bestätigt wird Präsident Hans Hatz als Präsident des Stiftungsrates.

Neu und ebenfalls ohne Gegenstimmen in den Stiftungsrat gewählt wird Dr. Bernard Cathomas, Chur. Er war Mitglied des Evaluationsteams von 2003 und ist mit der Arbeit des VBK und des ikg sehr gut vertraut.

9. Verschiedenes und Umfrage

Unter diesem Traktandum wird Dr. Silvio Jörg durch den Vorsitzenden Hans Hatz und den Geschäftsführer Georg Jäger mit grossem Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Er gehörte seit Anfang 1986, also seit der Gründung des Vereins, dem Vorstand an. S. Jörg hat sich mit grosser Gewissenhaftigkeit und Konstanz mit den Geschäften des VBK auseinandergesetzt und substanzielle und wichtige Beiträge zu unseren Entscheiden geleistet. Ebenso war er ein äusserst zuverlässiges Verbindungsglied zur Regierung und zur kantonalen Verwaltung. H. Hatz und G. Jäger bedauern den Rückzug von Silvio Jörg als kantonalen Vertreter aus unserem Vorstand, haben aber Verständnis für den Entscheid zur Demission, da nun die Kontakte nicht mehr direkt über das EKUD sondern über das Amt für Kultur laufen. Silvio Jörg wird durch den Präsidenten im Namen des VBK ein Abschiedspräsent überreicht.

Es werden keine weiteren Auskünfte verlangt. Präsident Hans Hatz dankt den sehr zahlreich anwesenden Mitgliedern abschliessend für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Gemeindepräsident Leonhard Kunz überbringt die Grüsse der Gemeinde Fläsch.

Im Anschluss an die statutarischen Traktanden orientiert Dr. Karin Fuchs, Bearbeiterin des Städteatlas Chur beim ikg, über die Geschichte des Fläscher Bades. Sie hat vor einigen Jahren eine gehaltvolle Broschüre zum Bad verfasst. Weinbauer Peter Hermann schliesslich erzählt beim Abendessen von der Geschichte des Fläscherbad-Torkels, der seit rund 20 Jahren durch die Familie als Grotto betrieben wird.

Chur, 25. Mai 2007

Der Protokollführer: Georg Jäger

Der Verein für Bündner Kulturforschung

- zählt über 760 Einzel-, Paar- und Kollektivmitglieder. Seine Tätigkeit wird unterstützt durch den Bund, den Kanton Graubünden und zahlreiche Gemeinden
- macht die Ergebnisse der Arbeiten des igk in Form von Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen usw. einer breiten Öffentlichkeit zugänglich
- ist zusammen mit der Vereinigung Bündner Heimatschutz Herausgeber der Zeitschrift "Bündner Monatsblatt"
- pflegt die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Vereinigungen und Institutionen in Graubünden, in dessen Nachbarregionen und im angrenzenden Ausland

La Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

- vegn purtada da passa 760 commembers singuls e collectivs e sustegnida da la confederaziun, dal chantun Grischun e da numerusas vischnancas
- renda accessibel ils resultats da las lavurs dal igc ad in public pli vast en furma da publicaziuns, exposiziuns, referats, euv.
- edescha ensemen cun la Protecziun da la patria la revista "Bündner Monatsblatt" che cumpara sco publicaziun impurtanta per l'istorgia grischuna
- collavura cun instituziuns cumparegliablas en las regiuns vischinantas ed en l'exteriur cunfinant

La Società per la ricerca sulla cultura grigione

- può contare sull' appoggio di oltre 760 membri singoli e collettivi ed è inoltre sostenuta dalla Confederazione, dal Cantone dei Grigioni e da numerosi comuni
- mette a disposizione di un vasto pubblico i risultati delle ricerche del igc sotto forma di pubblicazioni, esposizioni, relazioni ecc.
- è assieme al Bündner Heimatschutz co-editrice del "Bündner Monatsblatt", un periodico che vanta una lunga tradizione nel campo della ricerca storica dei Grigioni
- è in contatto con istituzioni di regioni limitrofe, nazionali e estere, che curano gli stessi interessi

Die Stiftung für Kulturforschung Graubünden und das ikg

Die Stiftung bezweckt die Führung und den Betrieb des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg. Hauptziel ist die Erforschung der Kultur Graubündens und seiner Nachbarregionen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Eine wichtige Stellung nimmt die Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen und Universitäten ein. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll gefördert werden als Teil der Dienstleistungen, die das Institut gegenüber dem universitären Bereich zu erbringen hat. Auch die Umsetzung von Ergebnissen der Projekte in einer breiten Öffentlichkeit durch den VBK wird durch das ikg unterstützt.

La Fondazione per la ricerca sulla cultura del Canton Grigioni e l'igc

La Fondazione dirige e gestisce l'Istituto grigione per la ricerca sulla cultura, igc, e si pone come fine principale la ricerca sulla cultura dei Grigioni e delle regioni confinanti, svizzere ed estere. Tra i suoi scopi, assume un peso rilevante la collaborazione con altre istituzioni di ricerca e con le università. Le giovani leve di ricercatori devono essere incoraggiate e stimolate e ciò è parte essenziale dei servizi che l'Istituto deve fornire al settore universitario. Anche la trasmissione dei risultati dei vari progetti, resi fruibili a un vasto pubblico tramite la SCG, è un'attività sostenuta dall'igc.

La Fundaziun grischuna per la perscrutaziun da la cultura e l'igc

La fundaziun ha l'intent da manar e gestiunar l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura igc. La finamira principala è la perscrutaziun da la cultura dal Grischun e da las regiuns vischinantas en Svizra ed a l'exteriur. Ina impurtanta posiziun occupa la collavuraziun cun las autras instituziuns da perscrutaziun e cun las universitads. L'Institut promova giuvens scenziads sco in dals servetschs ch'el ha da prestar sin plaun universitar. L'igc sustegna la Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna SCG en sia incumbensa da render accessibels ils resultats dals projects ad in vast public.

ORGANE VBK / ikg

2007

Vorstand

Präsident
Vizepräsident
Kassier
Beisitzer/innen

Dr. Hans Hatz, Chur
Dr. Marx Heinz, Thusis
Peter Hemmi, Untervaz
lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross, Chur
Dr. Andrea Jecklin, Chur
Dr. Silvio Jörg, Kulturdepartement GR, Chur

Erweiterter Vorstand

lic. phil. Christian Brosi, Grüşch
Luigi Corfù, Mesocco
Olivier Federspiel, Chur, (bis März 2007)
lic. phil. Dora Lardelli, Samedan
Dr. Silvio Margadant, Haldenstein
Dario Monigatti, Brusio
lic. phil. Marc Antoni Nay, Rothenbrunnen (bis 25. Mai 2007)
lic. phil. Chasper Pult, Paspels
lic. phil. Gabi Schneider, Chur
Gian Andrea Walther, Promontogno
Kurt Wanner, Splügen, (bis 25. Mai 2007)

Forschungsrat

Vorsitz
Agronomie
Architektur, Kunstgeschichte

Geographie
Germanistik
Geschichte
Musikwissenschaft
Romanistik

Volkskunde

Prof. Dr. Roger Sablonier, Universität Zürich
Prof. Dr. Peter Rieder, ETH Zürich
Prof. Dr. Franz Zelger, Universität Zürich
Dr. Nott Caviezel, Bern
Prof. Dr. Martin Boesch, HSG St. Gallen
vakant
Prof. Dr. Roger Sablonier, Universität Zürich
Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, Universität Zürich
Prof. Dr. Bruno Moretti, Universität Bern
Prof. Dr. Clà Riatsch, Universität Bern/Zürich
Prof. Dr. Georges Darms, Universität Freiburg
Prof. Dr. Ueli Gyr, Universität Zürich

Kontrollstelle

Arne Nold, Capol, Nold & Partner AG, Chur
Florian Lütscher, Revisor GKB, Chur

PERSONAL

Geschäftsführung
Wissenschaftliche Mitarbeit

Sekretariat/Sachbearbeiterin

ikg / VBK

Dr. Georg Jäger, Chur
Dr. Mirella Carbone, Sils i.E.
Dr. Karin Fuchs, Fläsch
lic. phil. Florian Hitz, Chur
Mag. Phil. Joachim Jung, Sils i.E.
Magdalena Decurtins-Stecher, Chur

ORGANE VBK / ikg

2008

Vorstand VBK

Präsident
Vizepräsident
Kassier
Beisitzer/innen

Dr. Hans Hatz, Chur
Dr. Marx Heinz, Thusis
Peter Hemmi, Untervaz
lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross, Chur
Dr. Andrea Jecklin, Chur

Regionalrat

Agathe Bühler-Flury, Grossrätin, Schiers
Bruno Claus, Grossrat, Chur
Dario Monigatti, Brusio
Dr. Silvio Margadant, Haldenstein
Gian Andrea Walther, Promontogno
Giuseppe Falbo, PGI, Chur
lic. phil. Chasper Pult, Paspels
lic. phil. Dora Lardelli, Samedan
lic. phil. Gabi Schneider, Chur
Luigi Corfù, Mesocco
Marcus Casutt, DPGR, Chur
Marianne Fischbacher, MRS, Ilanz
Thomas Gadmer, WVG, Davos/Chur
Urs Clavadetscher, ADGR, Chur
Urs Frey, Guarda

Stiftungsrat

Kassier
Beisitzer/innen

Dr. Hans Hatz, Chur
Peter Hemmi, Untervaz
lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross, Chur
Dr. Andrea Jecklin, Chur
Dr. Bernard Cathomas, Chur

Forschungsrat

Vorsitz
Agronomie
Architektur, Kunstgeschichte
Geographie
Germanistik
Geschichte
Musikwissenschaft
Romanistik

Prof. Dr. Roger Sablonier, Universität Zürich
Prof. Dr. Peter Rieder, ETH Zürich
Dr. Nott Caviezel, Bern

Prof. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich
Prof. Dr. Simon Teuscher, Universität Zürich

Volkskunde

Prof. Dr. Bruno Moretti, Universität Bern
Prof. Dr. Clà Riatsch, Universität Bern/Zürich
Prof. Dr. Georges Darms, Universität Freiburg
Prof. Dr. Ueli Gyr, Universität Zürich

Gutachter

Prof. Dr. Franz Zelger, Universität Zürich
Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, Universität Zürich
Prof. Dr. Martin Boesch, HSG St. Gallen

Kontrollstelle

Arne Nold, Treuhand und Revisionsbüro, Chur

Geschäftsführung VBK/ikg Wissenschaftliche Mitarbeit Chur

Dr. Georg Jäger, Chur
Dr. Karin Fuchs, Fläsch
lic. phil. Florian Hitz, Chur
Dr. Mirella Carbone, Sils i.E.
Mag. Joachim Jung, Sils i.E.
Magdalena Decurtins-Stecher, Chur

Wissenschaftliche Mitarbeit Sils

Sekretariat/Sachbearbeiterin

